

**Zeitschrift:** Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire  
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

**Herausgeber:** Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

**Band:** 58 (1916)

**Heft:** 12

**Buchbesprechung:** Neue Literatur

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Die Weibchen beherbergen 343—372 Eier in der Bauchhöhle. Die Eier werden auf die Haare und die Oberfläche der Haut abgelegt und nicht in letztere versenkt. Die Legeröhre besteht aus mehreren beweglich miteinander verbundenen Chitinstücken, die wie die Abteilungen eines Fernrohres ineinandergeschoben werden können. Das Ende stellt eine mehrlappige Zange dar. Der Verfasser sperrte zu einem Rinde sieben Fliegen in einen Käfig ein, ohne bei ersterem jene Unruhe zu beobachten, die als Panik des Viehes beschrieben wird.

Die weissen, elliptischen Eier mit einer kleinsten Larve erreichen die Länge von 1,15 mm. Sie besitzen einen geknickten Fortsatz mit einem zweilappigen, rinnenförmigen Endstück, das höchstwahrscheinlich zum Befestigen an einer Unterlage dient.

Als bestes Verfahren zur Vertilgung der Dasseln in der Haut erwies sich bei zwei Rindern mit 81 Beulen die Injektion von 0,5—1,0 Jodtinktur, rein oder verdünnt. Sämtliche Larven wurden getötet, resorbiert ohne den geringsten Nachteil für die Wirte.

Guillebeau.

## Neue Literatur.

**M. Langeron.** *Précis de microscopie. Collection des précis médicaux.* 8<sup>o</sup> XXVII et 821 pages. 292 figures. 2<sup>me</sup> édition entièrement refondue, 1916. Masson & Cie., Paris.

Cet ouvrage est excellent. Il a l'immense avantage de contenir la technique des méthodes de coloration, d'enrobement, de fixation et de conservation des préparations microscopiques, mais aussi celui d'offrir une théorie du microscope. La première partie traitant du microscope et de ses accessoires est très réussie et j'avouerai que l'étude de cette partie m'a été très profitable. On peut classer les livres scientifiques en deux catégories, ceux qui ont été écrits par des auteurs qui apprenaient quelque chose en écrivant, et ceux qui ont été écrits par des auteurs qui étaient capables d'enseigner quelque chose à leurs collègues. L'ouvrage indiqué ci-dessus, sur lequel nous attirons l'attention du lecteur suisse, rentre dans la seconde catégorie. Il a été conçu dans le laboratoire de l'éminent parasitologiste de la faculté de médecine de Paris, Raphaël Blanchard. Ce précis a tous les avantages de précision, de clarté, de simplicité et de probité scientifiques qui

caractérisent les autres ouvrages si appréciés qui sont sortis de cet établissement. Les méthodes d'examen des protozoaires sont données d'une façon parfaite. M. Langeron, qui, avant de remplir les fonctions de préparateur dans le laboratoire de parasitologie, s'était occupé de botanique, a donné à son ouvrage un caractère strictement scientifique, il n'y a pas ici ce relent de recettes culinaires que l'on rencontre si fréquemment dans d'autres livres de technique histologique; on y trouve non seulement l'exposé exact des procédés mais aussi le pourquoi de ceux-ci, pourquoi qui est fourni par la chimie et la physique. On y trouve notamment un chapitre concernant la préparation des arthropodes, animaux dont l'importance devient chaque jour plus considérable pour la propagation des maladies infectieuses dues à des bactéries ou à des protozoaires. Je ne connais aucun ouvrage qui soit mieux fait et qui corresponde mieux aux besoins des vétérinaires micrographes.

*B. Huquenin.*

---

**Mikrokosmos.** Zeitschrift für angewandte Mikroskopie, Mikrobiologie, Mikrochemie und mikroskopische Technik. 10. Jahrg. 1916/17. Heft 1. Jährlich 12 Hefte und 2 Buchbeilagen. Halbjährlich M. 3. 60, einzelne Hefte 60 Pf. Stuttgart, Franckhsche Verlagshandlung.

Kaffee-Ersatzmittel sind, wie ihr Name besagt, Ersatzmittel und können daher, wenn sie unter dieser Bezeichnung verkauft werden, nicht zu den Verfälschungsmitteln gerechnet werden. Sie haben einen volkswirtschaftlichen Wert und bilden einen selbständigen Handelsartikel. Sie dienen nur dazu, ein Aufgussgetränk herzustellen, dessen Geschmack dem des Kaffees möglichst nahe kommt. Ausführliches über diese Ersatzmittel des Kaffees, die jetzt eine ganz besondere Bedeutung für Volkswirtschaft und Haushalt haben, bietet P. Pooth in einer Arbeit im „Mikrokosmos“, der einzigen deutschen Zeitschrift für angewandte Mikroskopie. Um die vielseitigen Anregungen der Zeitschrift zu kennzeichnen, sei einiges aus dem Inhalt des ersten Heftes hervorgehoben. Oettli leitet zu Versuchen mit lebenden Bakterien an, die er ans Kochbuch, an Lebensmitteluntersuchungen, an Fragen der theoretischen Naturwissenschaft usw. anschliesst. Degner führt am Studium der Kellerrassel in die so verwickelte und doch auch fesselnde äussere Anatomie der Krebstiere, Heineck in das der

körperlichen Darstellung von Schnittbildern ein. Migula gibt Ratschläge zur Erhaltung verderbender mikroskopischer Präparate. In dem einen der ständigen Beiblätter, im „Laboratorium des Mikroskopikers“, beschreibt Kneussl den Bau eines Mikrotoms, in „Mit Mikroskop und Kamera“ Schneider die ersten lückenlosen Lichtbildreihen zur Entwicklungsgeschichte der Wirbeltiere, und in dem neu beigegebenen Beiblatt „Was soll ich untersuchen?“ zeichnet Krausse „Entomologische Aufgaben für Mikroskopiker“. Den weiteren Inhalt der reich illustrierten Zeitschrift wie auch die vielen Vergünstigungen zu kennzeichnen, die sie ihren Lesern bietet, würde zu weit führen. Wir raten jedem, der sich für sie interessiert, sich eine ausführliche Ankündigung durch die Geschäftsstelle kommen zu lassen.

## V e r s c h i e d e n e s .

### Botschaft

#### des Bundesrates an die Bundesversammlung über das Bundesgesetz betreffend die Bekämpfung von Tierseuchen.

(Vom 15. März 1915.)

(Schluss.)

#### VI. Die einzelnen Bestimmungen des Entwurfes.

Der im Ingress des gegenwärtigen Gesetzes enthaltene Ausdruck „Viehseuchen“ ist im Entwurf durch „Tierseuchen“ ersetzt worden. Der neue Erlass soll betitelt sein „Bundesgesetz betreffend die Bekämpfung von Tierseuchen“.

Da im Entwurf die Faulbrut der Bienen und gewisse Geflügelkrankheiten besonders genannt werden, und da eigentlich auch die Pferde nicht zum „Vieh“ gerechnet werden können, scheint uns die vorgeschlagene Änderung gerechtfertigt zu sein.

##### I. Bezeichnung der Tierseuchen.

Art. 1. Der Artikel zählt die Krankheiten auf, die von Gesetzes wegen als Tierseuchen zu betrachten sind und auf die das Gesetz ohne weiteres Anwendung findet. Überdies wird der Bundesrat ermächtigt, ähnlich, wie es im Art. 1 des gegenwärtigen Gesetzes der Fall ist, beim Auftreten anderer nicht genannter, heute vielleicht gar nicht bekannter, gemeingefährlicher Tierkrankheiten die zur Bekämpfung nötigen Bestimmungen aufzustellen und zu diesem